

1300 Unterschriften für ein besseres Fäsenstaub-Projekt

Die «Petition für ein besseres Fäsenstaub-Projekt» wurde gestern vom stellvertretenden Staatsschreiber Christian Ritzmann entgegengenommen. Wie nun das weitere Vorgehen ist, ist noch unklar.

Anna Kiefer

SCHAFFHAUSEN. Das Fäsenstaub-Projekt, das eine zweite Tunnelröhre und den Ausbau der A4 zwischen Schaffhausen und Herblingen vorsieht, sorgt seit Monaten für eine Kontroverse bei der Schaffhauser Bevölkerung. Die Interessensgemeinschaft Fäsenstaub (IG Fäsenstaub) fordert unter anderem keinen Mehrverkehr in Wohnquartieren, eine seriöse Prüfung von Alternativen, die Beibehaltung des Anschlusses SH-Nord und die Verbindlichkeit der flankierenden Massnahmen. Zudem soll das Ausbruchmaterial per Bahn abtransportiert und die Bevölkerung angemessen einbezogen werden. Um ihren Forderungen politischen Ausdruck zu verleihen, hat die IG Fäsenstaub vor zwei Monaten die «Petition für ein besseres Fäsenstaub-Projekt» lanciert.

Die Petition wurde gestern dem Regierungsrat beziehungsweise dem stellvertretenden Staatsschreiber Christian Ritzmann übergeben. Es wurden

1300 Unterschriften gesammelt. «Der Regierungsrat wird die Forderungen und Anliegen besprechen und der Interessensgemeinschaft Fäsenstaub innert nützlicher Frist eine Rückmeldung geben», so Christian Ritzmann.

Da eine Petition jedoch keinerlei rechtliche Verbindlichkeiten hat, ist nicht klar, wann diese Antwort kommt. Nach Artikel 33 der Bundesverfassung müssen die Behörden von der Petition

lediglich Kenntnis nehmen. Wann der Regierungsrat also eine Antwort liefert und wie diese ausfallen wird, kann Christian Ritzmann nicht sagen. Sebastian Schmid, der die Petition übergeben hat, freut sich, dass so viele Unterschriften zusammengekommen sind. Die IG Fäsenstaub wünscht sich, dass sich der Regierungsrat für die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der betroffenen Stadtquartiere einsetzt.



Übergabe der Petition beim Regierungsgebäude mit Sebastian Schmid (Vierter v. l.) und Christian Ritzmann (Zweiter v. r.).